

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhalt	IX
Kapitel 1 Grundlagen	1
A. Problemstellung	1
B. Untersuchungsgegenstand	4
C. Gang der Darstellung	19
Kapitel 2 Das urheberrechtliche Verbreitungsrecht	21
A. Grundlagen des Urheberrechts	21
B. Die urheberrechtlichen Schutzgegenstände	29
C. Das Verbreitungsrecht im internationalen Urheberrecht	35
D. Das Verbreitungsrecht im europäischen Urheberrecht	47
E. Das Verbreitungsrecht im deutschen Urheberrecht	82
F. Das Verbreitungsrecht nach § 17 UrhG	88
G. Besonderheiten beim Schutz von Computerprogrammen, § 69c Nr. 3 UrhG	105
H. Besonderheiten beim Datenbankschutz, § 87b Abs. 1 Var. 2 UrhG	106
Kapitel 3 Vermarktung schutzrechtsverletzender Gegenstände als Verletzung gewerblicher Schutzrechte	109
A. Die gewerblichen Schutzrechte als Rechte des geistigen Eigentums	109
B. Internationale und europäische Vorgaben für die Auslegung des nationalen Rechts	112
C. Bezugsobjekte der Verletzungstatbestände bei den gewerblichen Schutzrechten	141
D. Die Vermarktung als schutzrechtsverletzende Handlung bei den gewerblichen Schutzrechten	148
E. Die schutzrechtsverletzenden Handlungen bei den technischen Schutzrechten	151
F. Die Verbreitungshandlungen bei den nichttechnischen Schutzrechten	172
Kapitel 4 Vergleichende Analyse der unterschiedlichen gesetzlichen Bestimmungen zum Erstvermarktungsrecht	191
A. Zur normativen Ausgestaltung der verschiedenen Tatbestände	191
B. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den einzelnen gesetzlichen Bestimmungen	195
C. Konturen des Erstvermarktungsrechts bei den Rechten des geistigen Eigentums	200

Kapitel 5 Möglichkeiten und Grenzen einer schutzrechtsübergreifenden Auslegung de lege lata	221
A. Gemeinsamer Regelungsgegenstand als Voraussetzung einer schutzrechtsübergreifenden Auslegung	221
B. Hindernisse für eine schutzrechtsübergreifende Auslegung de lege lata	223
C. Zwischenergebnis	225
Kapitel 6 Ergebnisse	227
Abkürzungen	229
Literatur	235
Sachregister	255

Inhalt

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Kapitel 1 Grundlagen	1
<i>A Problemstellung</i>	1
<i>B Untersuchungsgegenstand</i>	4
I. Die Rechte des geistigen Eigentums	4
1. Zum Begriff der Rechte des geistigen Eigentums	4
2. Die einzelnen Rechte des geistigen Eigentums	9
II. Die Vermarktung von Waren als Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums	12
1. Ökonomische Herleitung des urheberrechtlichen Verbreitungsrechts und der entsprechenden Verletzungstatbestände	12
2. Die juristische Ausgestaltung der Vermarktungsbefugnis	17
3. Körperliche Güter als Verletzungsobjekte	17
4. Vermarktung als Verletzungstatbestand	18
<i>C. Gang der Darstellung</i>	19
Kapitel 2 Das urheberrechtliche Verbreitungsrecht	21
<i>A Grundlagen des Urheberrechts</i>	21
I. Zum Modell des Urheberrechts	21
1. Das deutsche Modell des Urheberrechts	21
2. Das Verständnis des Urheberrechts im Recht der Europäischen Union	22
II. Rechtsquellen des Urheberrechts	24
1. Internationales Urheberrecht	25
2. Europäisches Unionsrecht	26
III. Die völker- und europarechtskonforme Auslegung des nationalen Rechts	27
<i>B. Die urheberrechtlichen Schutzgegenstände</i>	29
I. Das urheberrechtlich geschützte Werk	29
1. Der Werkbegriff im internationalen Urheberrecht	29
2. Der Werkbegriff im europäischen Unionsrecht	30
3. Der Werkbegriff des § 2 UrhG	31
II. Verwandte Schutzrechte	32
1. Die verwandten Schutzrechte im internationalen Urheberrecht	32
2. Die verwandten Schutzrechte im europäischen Unionsrecht	33
3. Die verwandten Schutzrechte nach dem UrhG	34
III. Sui generis Schutz für Datenbankhersteller	34

C	<i>Das Verbreitungsrecht im internationalen Urheberrecht</i>	35
I.	RBÜ	35
	1. Der Regelungsinhalt des Verbreitungsrechts in der RBÜ	35
	2. Das Verbreitungsrecht im System der Verwertungsrechte	36
	a) Der Gegenstand des Verbreitungsrechts	37
	b) Die Verbreitungshandlungen	37
	3. Zusammenfassung	38
II.	TRIPS	38
III.	WCT	39
	1. Der Regelungsinhalt des Verbreitungsrechts im WCT	39
	2. Das Verbreitungsrecht im System der Verwertungsrechte	39
	a) Der Gegenstand des Verbreitungsrechts	40
	b) Die Verbreitungshandlungen	41
IV.	WPPT	44
	1. Der Regelungsinhalt des Verbreitungsrechts im WPPT	44
	2. Das Verbreitungsrecht im System der Verwertungsrechte	44
	a) Der Gegenstand des Verbreitungsrechts	45
	b) Die Verbreitungshandlungen	45
V.	Welturheberrechtsabkommen	46
VI.	Zusammenfassung	46
D.	<i>Das Verbreitungsrecht im europäischen Urheberrecht</i>	47
I.	Gemeinsame Grundsätze des Verbreitungsrechts im europäischen Urheberrecht	47
	1. Das Verbreitungsrecht als eigenständiges Verwertungsrecht	47
	2. Beschränkung des Verwertungsrechts auf die öffentliche Sphäre	48
II.	Das Verbreitungsrecht an urheberrechtlich geschützten Werken	50
	1. Computerprogramme	50
	a) Das Verbreitungsrecht im System der Verwertungsrechte	51
	b) Der Gegenstand des Verbreitungsrechts	51
	c) Die Verbreitungshandlungen	55
	2. Datenbankwerke	55
	a) Das Verbreitungsrecht im System der Verwertungsrechte	56
	b) Der Gegenstand des Verbreitungsrechts	56
	c) Die Verbreitungshandlungen	57
	3. Sonstige urheberrechtlich geschützte Werke	58
	a) Das Verbreitungsrecht im System der Verwertungsrechte	58
	b) Der Gegenstand des Verbreitungsrechts	59
	c) Die Verbreitungshandlungen	60
	aa) Verkauf	60
	bb) Verbreitung auf sonstige Weise	66
III.	Das Verbreitungsrecht bei verwandten Schutzrechten	74
	1. Das Verbreitungsrecht im System der Verwertungsrechte	74
	2. Der Gegenstand des Verbreitungsrechts	75
	3. Die Verbreitungshandlungen	75
IV.	Das Verbreitungsrecht für das sui generis Recht an Datenbanken	75
	1. Das Verbreitungsrecht im System der Verwertungsrechte	75
	2. Der Gegenstand des Verbreitungsrechts	76
	3. Die Verbreitungshandlungen	77

V.	Das Vermiet- und Verleihrecht als Ausschnitt des Verbreitungsrechts oder als eigenständiges Verwertungsrecht	77
	1. Computerprogramme	78
	2. Datenbankwerke	78
	3. Sonstige urheberrechtlich geschützte Werke	79
	4. Verwandte Schutzrechte	80
	5. Sui generis Recht an Datenbanken	80
VI.	Zusammenfassung	80
<i>E.</i>	<i>Das Verbreitungsrecht im deutschen Urheberrecht</i>	82
I.	Einordnung des Verbreitungsrechts in das System der Verwertungsrechte	82
	1. Historische Entwicklung des Verbreitungsrechts	82
	2. Der offene Katalog der Verwertungsrechte in § 15 UrhG	84
II	Systematische Einordnung des Verbreitungsrechts im Urheberrechtsgesetz	86
	1. § 17 UrhG als allgemeine Regelung des Verbreitungsrechts	86
	2. Vorrangige Sonderregelungen	86
III.	Abgrenzung des Verbreitungsrechts zu den übrigen Verwertungsrechten	87
	1. Abgrenzung zu den körperlichen Verwertungsrechten (§ 15 Abs. 1 UrhG)	87
	2. Abgrenzung zu den unkörperlichen Verwertungsrechten (§ 15 Abs. 2 UrhG)	87
<i>F</i>	<i>Das Verbreitungsrecht nach § 17 UrhG</i>	88
I.	Bezugsobjekte des Verbreitungsrechts	88
II.	Beschränkung des Verbreitungsrechts auf die öffentliche Sphäre	90
III.	Verbreitungshandlungen	92
	1. Inverkehrbringen	92
	a) Der objektive Verletzungstatbestand	92
	b) Der subjektive Tatbestand der Benutzungshandlung	97
	2. Grenzüberschreitender Vertrieb	97
	a) Relevante Grundsätze des internationalen Privatrechts	97
	b) Beurteilung grenzüberschreitender Verbreitungshandlungen nach § 17 UrhG	98
	3. Anbieten	99
	a) Allgemein	99
	b) Anforderungen an den Inhalt des Angebots	100
	c) Art und Weise der Kommunikation des Angebots	101
	d) Die Adressaten des Angebots	103
	4. Besitz zum Zweck der Verbreitung	104
<i>G.</i>	<i>Besonderheiten beim Schutz von Computerprogrammen, § 69c Nr. 3 UrhG</i>	105
<i>H.</i>	<i>Besonderheiten beim Datenbankschutz, § 87b Abs. 1 Var. 2 UrhG</i>	106
Kapitel 3 Vermarktung schutzrechtsverletzender Gegenstände als Verletzung gewerblicher Schutzrechte		109
<i>A.</i>	<i>Die gewerblichen Schutzrechte als Rechte des geistigen Eigentums</i>	109
I.	Die technischen Schutzrechte	109
II.	Die nichttechnischen Schutzrechte	110

<i>B. Internationale und europäische Vorgaben für die Auslegung des nationalen Rechts</i>	112
I. Das internationale Recht des geistigen Eigentums	112
1. Die technischen Schutzrechte	112
a) Das Patent- und Gebrauchsmusterrecht	112
b) Das Sortenschutzrecht	113
c) Das Halbleiterschutzrecht	114
2. Die nichttechnischen Schutzrechte	115
a) Das Designrecht	115
b) Die Kennzeichenrechte	117
II. Das europäische Unionsrecht	118
1. Die technischen Schutzrechte	118
a) Das europäische Patent mit einheitlicher Wirkung	118
aa) Besonderheiten der europäischen Harmonisierung des Patentrechts	119
aaa) Gegenwärtiges System	119
bbb) Geplantes europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung	120
bb) Rechtsquellen des europäischen Patents mit einheitlicher Wirkung	121
cc) Die Systematik der Verletzungstatbestände des europäischen Patents mit einheitlicher Wirkung	123
b) Art. 29 GPÜ	124
c) Die Harmonisierung des europäischen Gebrauchsmusterrechts	125
d) Das europäische Sortenschutzrecht	125
e) Das europäische Halbleiterschutzrecht	125
2. Die nichttechnischen Schutzrechte	126
a) Das europäische Designrecht	126
aa) Rechtsquellen des europäischen Designrechts	126
bb) Vermarktungshandlungen als Verletzungstatbestände im europäischen Designrecht	127
aaa) Inverkehrbringen	127
bbb) Anbieten	129
ccc) Ein-, Ausfuhr und Transit	130
ddd) Besitz zum Zwecke des Vertriebs	131
eee) Benutzung	132
b) Das europäische Markenrecht	132
aa) Rechtsquellen des europäischen Markenrechts	132
bb) Die schutzrechtsverletzenden Handlungen im europäischen Markenrecht	133
aaa) Benutzung im geschäftlichen Verkehr	134
bbb) Inverkehrbringen	135
ccc) Anbieten	135
ddd) Ein- und Ausfuhr	136
eee) Transit	136
fff) Besitz zum Zwecke des Vertriebs	141
<i>C Bezugsobjekte der Verletzungstatbestände bei den gewerblichen Schutzrechten</i>	141
I. Die technischen Schutzrechte	142

1. Patente und Gebrauchsmuster	142
a) Erzeugniserfindungen	142
b) Verfahrenserfindungen	142
c) Verfahrenserzeugnisse	143
2. Das ergänzende Schutzzertifikat	144
3. Sorten	145
4. Topographien und Halbleiterschutzzeugnisse	145
II. Die nichttechnischen Schutzrechte	146
1. Designrecht	146
2. Marken und geographische Herkunftsangaben	146
<i>D. Die Vermarktung als schutzrechtsverletzende Handlung bei den gewerblichen Schutzrechten</i>	<i>148</i>
I. Technische Schutzrechte	148
II. Nichttechnische Schutzrechte	149
1. Kennzeichenrechte	149
2. Das Designrecht	150
<i>E. Die schutzrechtsverletzenden Handlungen bei den technischen Schutzrechten</i>	<i>151</i>
I. Patente und Gebrauchsmuster	151
1. Erzeugniserfindungen und Verfahrenserzeugnisse	151
a) Inverkehrbringen	151
aa) Die objektive Benutzungshandlung	152
bb) Der subjektive Tatbestand der Benutzungshandlung	153
b) Grenzüberschreitender Vertrieb	154
aa) Import	155
bb) Export	155
cc) Transit	157
c) Anbieten	159
aa) Allgemein	159
bb) Anforderungen an den Inhalt des Angebots	159
cc) Art und Weise der Kommunikation des Angebots	162
dd) Die Adressaten des Angebots	164
d) Besitz zum Zweck des Inverkehrbringens	167
2. Verfahrenserfindungen	167
a) Rechtslage nach früherem Recht	167
b) Rechtslage nach geltendem Recht	168
3. Das ergänzende Schutzzertifikat	169
II. Sorten	169
1. Inverkehrbringen	170
2. Export- und Import	171
3. Aufbewahrung	171
III. Topographien und Halbleiterschutzzeugnisse	171
<i>F. Die Verbreitungshandlungen bei den nichttechnischen Schutzrechten</i>	<i>172</i>
I. Das Designrecht	172
1. Inverkehrbringen	172
a) Die objektive Benutzungshandlung	173
b) Der subjektive Tatbestand der Benutzungshandlung	174

2. Grenzüberschreitender Vertrieb	174
3. Anbieten	175
a) Allgemein	175
b) Anforderungen an den Inhalt des Angebots	176
c) Art und Weise der Kommunikation des Angebots	177
d) Die Adressaten des Angebots	177
4. Benutzung	178
5. Besitz zum Zwecke des Vertriebs	178
II. Die Kennzeichenrechte	178
1. Inverkehrbringen	178
a) Der objektive Tatbestand der Verletzungshandlung	178
b) Der subjektive Tatbestand der Verletzungshandlung	180
2. Grenzüberschreitender Vertrieb	181
a) Import/Export	181
b) Transit	181
3. Anbieten	183
a) Allgemein	183
b) Anforderungen an den Inhalt des Angebots	183
c) Art und Weise der Kommunikation des Angebots	184
d) Die Adressaten des Angebots	187
4. Besitz zum Zwecke des Vertriebs	189
5. Besonderheiten bei Unternehmenskennzeichen und geographischen Herkunftsangaben	190
Kapitel 4 Vergleichende Analyse der unterschiedlichen gesetzlichen Bestimmungen zum Erstvermarktungsrecht	191
<i>A Zur normativen Ausgestaltung der verschiedenen Tatbestände</i>	<i>191</i>
I. Zur positiven bzw. negativen Bestimmung des Erstvermarktungsrechts	191
II. Die schutzrechtsverletzenden Handlungen	193
III. Exemplarischer und enumerativer Katalog von Verletzungstatbeständen	194
<i>B. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den einzelnen gesetzlichen Bestimmungen</i>	<i>195</i>
I. Der Gegenstand des Verbreitungsrechts und der entsprechenden Verletzungstatbestände	195
II. Beurteilung innerstaatlicher Vertriebshandlungen	196
III. Beurteilung grenzüberschreitender Vertriebshandlungen	197
IV. Erfassung von Angebotshandlungen als eigenständige Verletzungs- handlung	199
V. Qualifizierter Besitz als eigenständige Verletzungshandlung	199
<i>C. Konturen des Erstvermarktungsrechts bei den Rechten des geistigen Eigentums</i>	<i>200</i>
I. Rechtlicher Maßstab für die Bestimmung des Schutzbereichs und der Schranken des Erstvermarktungsrechts	200
II. Der Schutzbereich des Erstvermarktungsrecht	203
1. Gegenstand des Erstvermarktungsrechts	203
2. Verletzungstatbestände	204

a)	Vermarktung schutzrechtsverletzender Gegenstände	204
b)	Störung der Vermarktungsmöglichkeiten des Rechteinhabers	204
c)	Vorbereitung der Vermarktung schutzrechtsverletzender Gegenstände	205
III.	Die Schranken des Erstvermarktungsrechts	205
1.	Nicht-öffentliche Weitergabe	205
2.	Territorialitätsgrundsatz	207
a)	Rechtsquellen des Territorialitätsprinzips	208
b)	Grundaussagen des Territorialitätsprinzips	209
c)	Auswirkungen des Territorialitätsprinzips auf das Verbreitungsrecht und die Verletzungstatbestände zur Erstvermarktung	210
aa)	Grenzüberschreitender Warenvertrieb	210
aaa)	Vermarktung im (geschützten) Inland	210
bbb)	Vermarktung im Ausland	210
ccc)	Inverkehrbringen schutzrechtsverletzender Ware auf ausländischem Markt	211
ddd)	Export schutzrechtsverletzender Ware in ausländischen Markt	211
eee)	Transit schutzrechtsverletzender Ware	212
bb)	Vorbereitungshandlungen für den Warenvertrieb im grenzüberschreitenden Handel	213
3.	Erschöpfungsgrundsatz	218
Kapitel 5	Möglichkeiten und Grenzen einer schutzrechtsübergreifenden Auslegung de lege lata	221
<i>A</i>	<i>Gemeinsamer Regelungsgegenstand als Voraussetzung einer schutzrechtsübergreifenden Auslegung</i>	<i>221</i>
<i>B</i>	<i>Hindernisse für eine schutzrechtsübergreifende Auslegung de lege lata</i>	<i>223</i>
I.	Die unterschiedlichen völker- und europarechtlichen Vorgaben	223
II.	Der abschließende Katalog der Benutzungshandlungen bei den technischen Schutzrechten	224
<i>C.</i>	<i>Zwischenergebnis</i>	<i>225</i>
Kapitel 6	Ergebnisse	227
Abkürzungen	229
Literatur	235
Sachregister	255